



ÖDP Bayern – Landesparteitag Schwabmünchen 13.07.2019

Rede Klaus Mrasek

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Ökologisch-Demokratischen Partei ÖDP,
ich darf Sie ganz herzlich zum diesjährigen Landesparteitag der bayerischen ÖDP hier in Schwabmünchen begrüßen.

Gedenken für verstorbene Parteifreunde:

Liebe Anwesende, bitte erheben Sie sich zum Gedenken an unsere verstorbenen Parteifreunde. Zu Beginn unseres Parteitages denken wir all der Freundinnen und Freunde, die wir seit Juli 2017 verloren haben. Wir wollen ihrer in einer stillen Minute gedenken und schließen auch ihre Angehörigen darin ein.

Vielen Dank!

Meine Damen und Herren,
der amtierende Landesvorstand wurde am 24.06.2017 in Moosburg gewählt. Heute steht die Wahl des Landesvorstands auf der Tagesordnung. Es liegen zwei Jahre hinter uns, die es für uns Aktive in sich hatten. Rückblick und Ausblick – gemeinsam mit Ihnen will ich Bilanz ziehen und nach vorne schauen auf die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Bundestagswahl:

Am 24. September 2017 fand die Bundestagswahl statt. Für die Zulassung unserer Landesliste mussten wir 2.000 Unterstützungsunterschriften sammeln. Außerdem wurden in allen 45 bayerischen Wahlkreisen Direktkandidaten aufgestellt, für deren Nominierung jeweils 200 Unterstützungsunterschriften notwendig waren. Alleine dafür waren also insgesamt 11.000 Unterschriften zu sammeln. Außerdem haben wir andere Landesverbände, insbesondere Baden-Württemberg, bei der Sammlung der Zulassungsunterschriften unterstützt. Die Aufstellung von Direktkandidaten hat sich ausgezahlt, unser Erststimmenergebnis konnte um 34.500 Stimmen auf 119.000 Stimmen gesteigert werden, d. h. von 1,3 Prozent auf 1,6 Prozent, bei den Zweitstimmen haben wir dagegen 1.600 Stimmen verloren, was zu einem Ergebnis von 0,9 Prozent geführt hat. Bundesweit erzielten wir 0,4 Prozent Erst- und 0,3 Prozent Zweitstimmen, wobei der Wahlantritt in Bremen, dem Saarland und in Sachsen-Anhalt nicht gelungen ist. Da für die Wahlkampfkostenerstattung 0,5 Prozent erzielt werden müssen, erhalten wir für die Bundestagswahl keine finanzielle Unterstützung. Allen Wahlkämpfern, insbesondere den Kandidatinnen und Kandidaten, herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Landtags- und Bezirkstagswahlen:

Am 14. Oktober 2018 fanden die Landtags- und Bezirkstagswahlen in Bayern statt. Gemeinsam mit Ihnen haben wir den Wahlkampf strukturiert vorbereitet und engagiert geführt. Auf dem Programmparteitag in Hirschaid im Januar 2018 haben wir unser Programm fortgeschrieben. Über 100

Änderungsanträge wurden diskutiert und abgestimmt. Vorausgegangen waren zwei arbeitsintensive Basisrunden, um möglichst viele Anregungen aus unseren Kreisverbänden bereits vorab zu berücksichtigen. Dem Redaktionsteam möchte ich an dieser Stelle nochmals danken – Bernhard Suttner, Stephan Treffler und Oswald Zöller. Mit unseren „132 Gründen, die ÖDP zu wählen!“ haben wir eine hervorragende Grundlage für unsere politische Arbeit geschaffen. Erstmals wurden die 13 wichtigsten Gründe in „Leichte Sprache“ übersetzt für Menschen mit Herausforderungen beim Lesen. Ich weiß, mit dem besten Programm alleine gewinnt man keine Wahlen. Aber die ÖDP ist eine Programmpartei, wir nehmen unser Programm ernst und arbeiten an seiner Umsetzung. Unseren Wahlkampf haben wir mit der Agentur Kakaoii aus Berlin geführt, die wir aus einem Kreis von Bewerbern ausgewählt hatten. Im Mai 2018 wurde Ihnen unser Werbekonzept in Landshut vorgestellt und Workshops für unsere Kandidatinnen und Kandidaten angeboten. Unsere Konfliktlinien zu den anderen Parteien haben wir herausgearbeitet und auf eigenen Internetseiten präsentiert:

- Gemeinwohlökonomie
- Recht auf analoge Kindheit
- Politik ohne Lobby- und Konzernspenden
- ÖDP – Erstwähler werden
- ÖDP – Unterschiede zu den Grünen
- Volksbegehren Rettet die Bienen! – Zulassungsphase

Parallel dazu haben unsere Bezirksverbände ihren Bezirkstagswahlkampf organisiert. Ganz herzlichen Dank dafür. Besonders erwähnen darf ich hier unsere Parteifreunde aus Oberfranken. Sie haben eine Frauenliste aufgestellt und mussten als einziger Bezirksverband Unterschriften für den Wahlantritt sammeln. Thomas Büchner, Dir danke ich stellvertretend für diesen Einsatz, die Unterschriftenhürde konnte souverän übersprungen werden.

Wir waren alle gespannt auf das Ergebnis unseres Einsatzes. Vermutlich ist es Ihnen wie uns im Landesvorstand ergangen. Wir haben 212.000 Stimmen erhalten, wobei Erst- und Zweitstimmen zusammengezählt werden. Es haben uns also ca. 106.000 Bürgerinnen und Bürger gewählt, 1,6 Prozent der Stimmen, ein Verlust von 0,4 Prozent im Vergleich zu 2013. Das Ergebnis der Bezirkstagswahlen war deutlich positiver: Ingrid Malecha, Alexander Abt und Urban Mangold konnten ihr Mandat verteidigen, in Oberbayern wurden Rolf Beuting und Markus Raschke neu in den Bezirkstag gewählt. Leider haben wir in der Oberpfalz unseren Sitz verloren, weil die FW in einem Stimmkreis das Direktmandat errungen haben. Die ausführliche Wahlanalyse erfolgte im November 2018 auf dem LHA in Ingolstadt. Auch wenn wir mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein können, wir erhalten – wenn auch etwas weniger als bisher – staatliche Wahlkampfkostenerstattung und sichern damit unsere finanzielle Basis.

Volksbegehren Damit Bayern Heimat bleibt – Betonflut eindämmen:

Der Flächenverbrauch geht ungebremst weiter, Bayern ist dabei in Deutschland unrühmlicher Spitzenreiter. Täglich werden 12 Hektar Boden für Gewerbe- Wohn- und Verkehrszwecke betoniert, asphaltiert und dauerhaft versiegelt. Wie beim Klimaschutz gibt es zwar hehre Ziele, den Verbrauch zu reduzieren und irgendwann ohne neue Flächen auszukommen, irgendwann heißt weit in der Zukunft und wenn es bis 2035 nicht klappt, dann halt 2050 oder zu St. Nimmerlein. Gerade unsere Kommunalpolitiker kennen das Spiel zur Genüge, im Grundsatz sind sich alle einig, aber im konkreten Fall brauchen wir unbedingt das neue Baugebiet oder das neue Gewerbegebiet oder die neue Umgehungsstraße. Im August 2017 haben uns die Grünen das Angebot unterbreitet, gemeinsam mit ihnen und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft AbL ein Volksbegehren gegen den

Flächenfraß zu starten zur Einführung einer gesetzlichen Obergrenze für den Flächenverbrauch von 5 Hektar täglich. Den Gesetzestext des Volksbegehrens haben die Grünen ausgearbeitet. Als ÖDP waren wir gleichberechtigt in den Trägerkreis eingebunden, unsere Aktiven haben einen wesentlichen Anteil der erforderlichen Zulassungsunterschriften gesammelt. Obwohl ein vom Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten zum Ergebnis gekommen ist, dass eine gesetzliche Obergrenze für den Flächenverbrauch rechtlich zulässig ist, haben sowohl das Innenministerium als auch der Bayerische Verfassungsgerichtshof unser Volksbegehren abgelehnt, weil es keine konkreten Ausführungsbestimmungen für die Zielumsetzung enthalten habe. Gejubelt haben die üblichen Verdächtigen – Staatsregierung, CSU und FW. Sie haben das bekannte hohe Lied der „Freiwilligkeit“ und der „Anreize zum Flächensparen“ gesungen, also genau die Ideologie vertreten, die seit Jahrzehnten Verbesserungen beim Umweltschutz verhindert und im politischen Alltag krachend scheitert. Das Problem „Flächenfraß“ ist nach wie vor ungelöst....

Volksbegehren „Rettet die Bienen!“:

Liebe Parteifreunde, es gehört zum Markenkern der ÖDP Bayern, dass wir die direkte Demokratie gleichberechtigt zur repräsentativen Demokratie ansehen und die Möglichkeiten der Volksgesetzgebung, die uns die Bayerische Verfassung zur Verfügung stellt, immer wieder nutzen, um unsere politischen Ziele gemeinsam mit der Bayerischen Bevölkerung durchzusetzen. Dafür hat uns die FAZ das Prädikat „wirksamste Oppositionspartei Bayerns“ verliehen und dabei nicht zwischen Parlamentsopposition und APO unterschieden. Problem: Der Schwerpunkt der Gesetzgebung liegt auf Bundes- und Europaebene, ein Volksbegehren muss sich aber auf ein Landesgesetz beziehen, um zugelassen zu werden. Die hohe Kunst besteht also darin, diese gesetzliche Grundlage zu entdecken für ein Thema, das die Menschen für die direkte Demokratie mobilisiert. Das ist uns mit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ eindrucksvoll gelungen. Einige Parteifreunde will ich dazu namentlich erwähnen und ihnen dafür ausdrücklich danken: Thomas Prudlo, der die Idee hatte, das Bayerische Naturschutzgesetz mit dem Ziel Artenvielfalt und Lebensraumschutz zu verbessern, Tobias Ruff, der den Gesetzentwurf geschrieben hat und dazu die Naturschutzgesetze der anderen Bundesländer ausgewertet und die Verbesserungen herausgefiltert hat, Agnes Becker und Bernhard Suttner, die für die ÖDP die Sprecherrolle übernommen haben, dem Bienenbüro München um Thomas Prudlo und Nikolaus Teixeira, die sich um die gesamte Kampagne in der Zulassungs- und Volksbegehrensphase gekümmert haben und der Landesgeschäftsstelle, insbesondere Jörn Rüter und Christina Richtsfeld, die parallel zur heißen Wahlkampfphase die 94.700 Zulassungsunterschriften so vorbereitet haben, dass diese den formalen Vorgaben des Innenministeriums entsprachen. Die Einreichung erfolgte kurz vor der Landtagswahl am 05.10. 2018.

Das Innenministerium hat unser Volksbegehren am 15.11.2018 zugelassen und den Eintragungszeitraum auf den 31.01. bis zum 13.02.2019 festgelegt. Am 02.12.2018 wurde die Trägerkreisvereinbarung von ÖDP, LBV und Grünen unterzeichnet und die Kampagne mit dem Bund Naturschutz und am Ende über 200 Unterstützerorganisationen gestartet. Das Ergebnis: 1.741.017 Unterzeichner, 18,3 % Beteiligung, bestes Ergebnis eines Volksbegehrens seit 1946. Alle Beteiligten haben dazu ihren Beitrag geleistet. Besonders hervorheben möchte ich die AbL um Sepp Schmid und die LVÖ Bayern, die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern. Sie haben uns wertvolle Schützenhilfe gegen die Desinformationskampagne, auf gut bayerisch Fake News, des BBV geleistet. Besonderer Dank gilt auch dem LBV für seine Zusammenarbeit im Trägerkreis. Lieber Norbert, ich freue mich, dass Du heute Gastredner bei unserem Landesparteitag bist. Du hast den ganzen LBV für unsere Kampagne aktiviert, Du hast die hauptamtlichen LBV-Mitarbeiter für die Kampagne zur Verfügung gestellt und Du hast die beim LBV gebündelte naturschutzfachliche Expertise eingebracht. Ganz herzlichen Dank dafür, wir

freuen uns schon auf Deine Ausführungen als unser heutiger Gastredner. Unser Erfolg hat nicht nur in Bayern eine neue Ära des Naturschutzes eingeleitet, auch in anderen Bundesländern und bei unseren europäischen Nachbarn wurden Initiativen mit der gleichen Zielrichtung gestartet. Bis aus Australien und Japan haben uns Anfragen zu unserem Volksbegehren erreicht, der Beweis dafür, dass es sich beim Schutz der Artenvielfalt und von Lebensräumen um ein weltweites Problem handelt.

Zur Bedeutung des Themas: Nach Ansicht maßgeblicher Wissenschaftler ist beim weltweiten Artensterben die Dramatik noch größere als beim Klimadesaster. Das zeigt die Grafik ökologische Belastungsgrenzen. Wir haben mit dem Artenschutzvolksbegehren nicht "irgendein" Thema aufgegriffen, sondern "das" Thema der Zeit in den Blickpunkt gerückt. Das heißt natürlich nicht, dass der Klimaschutz zurücktreten könnte. Vielmehr zeigt die Grafik, dass wir als Menschheit schon auf mehreren Gebieten die Stabilität der Lebensgrundlagen massiv stören.

Das hat auch die Jury des Nachhaltigkeitspreises 2019 der Neumarkter Lammsbräu so beurteilt und unser Volksbegehren in der Kategorie bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet. Auf dem Foto sehen Sie die Vertreter des Trägerkreises, die Stifter des Preises und den Laudator, Prof. Dr. Hubert Weiger, den Vorsitzenden des BUND. Prof. Weiger hob in seiner Würdigung ganz besonders die Erfolge der ÖDP hervor, u. a. die Streichung der fünf Standorte für Atomkraftwerke in Bayern.

Hab ich jetzt jemand vergessen? Nein, weil ich jetzt unserer Bienenkönigin Agnes Becker ausdrücklich danke. Liebe Agnes, der Titel Bienenkönigin ist Dir vom Handelsblatt verliehen worden und ich bin mir sicher, dass er Deinem Engagement gerecht und Dir für den Rest Deines Lebens bleiben wird. Liebe Agnes, Du bist das Gesicht unseres Volksbegehrens, Du bist für uns in die Diskussionsrunden mit den Betonköpfen der VB-Gegner gegangen und hast den Platz immer als Siegerin verlassen. Erinnern sie sich an die Münchner Runde zur Halbzeit der Eintragungszeit, als unsere Agnes gegen Frau Kaniber, Herrn Heidl, einen Imkervertreter und den Moderator für unser Volksbegehren gekämpft hat? Agnes, ich bin damals vor dem Fernseher auf und ab getigert und habe mit Dir mitgefiebert. Und Du hast uns am runden Tisch bei Herrn Glück und Herrn Söder vertreten mit Charme und Schlagfertigkeit. Ein Beispiel: Als Herr Söder sagte „Damit retten wir die Bienen und die Bauern und auch mich“, hast Du eingeworfen „Auf einen mehr oder weniger kommt es jetzt auch nicht mehr an!“.

Liebe Parteifreunde, die zweite Lesung unseres Gesetzentwurfs findet am 17. Juli im Landtag statt. Unabhängig davon, was von dem Begleitgesetz, das Herr Söder großspurig angekündigt hat, letztlich übrigbleibt – unser Volksbegehren wird Gesetz. Das ist unser aller Erfolg und auf den können wir stolz sein...

Goldener Reißnagel für Tobias Ruff:

Liebe Parteifreunde, seit dem Landeshauptausschuss vom 08.10.2016 in Erding verleiht der ÖDP Landesverband Bayern den „goldenen Reißnagel“ an Parteifreunde, die sich besonders um Ökologie und Demokratie verdient gemacht haben. Preisverleihung – das hört sich jetzt einfacher an als es ist, denn wir haben in der ÖDP teilweise eine ausgesprochene „Preisallergie“. Es gibt zwar den Spruch „Jeder Preis sucht sich seinen Träger“, aber so einfach ist es dann doch nicht. Unser heutiger Preisträger hat sich nach allen Regeln der Kunst gegen eine Auszeichnung gewehrt und er konnte letztlich nur dadurch zur Annahme bewegt werden, weil er den „goldenen Reißnagel“ stellvertretend für uns alle entgegen nimmt. Lieber Tobias Ruff, Du hast den Gesetzestext für unser Volksbegehren geschrieben. Die Bedeutung dieses Gesetzes kann nicht überschätzt werden, das habe ich gerade ausführlich erläutert. Du vertrittst die ÖDP seit 2010 im Münchner Stadtrat, seit 2014 gemeinsam mit unserer Parteifreundin

Sonja Haider und Du warst über Jahre Bezirksrat in Oberbayern. Lieber Tobias, ich darf Dich jetzt zu mir bitten, um den goldenen Reißnagel entgegen zu nehmen. Außerdem bitte ich Thomas Prudlo zu mir, der auch einen goldenen Reißnagel verdient hätte. Da er aber für das Münchner Bürgerbegehren „Raus aus der Steinkohle“ schon einen erhalten hat, gibt es heute eine Stoffbiene für seine Arbeit in der Kampagnenleitung.

Europawahl und Mitgliederentwicklung:

Meine Damen und Herren, der Landesverband hat sich mit ganzer Kraft im Wahlkampf zur Europawahl eingesetzt. Unser MdEP Prof. Dr. Klaus Buchner ist auf seinen zwei Touren durch Bayern von uns unterstützt worden. Unser Bayerischer Spitzenkandidat Alexander Abt war ebenfalls in ganz Bayern unterwegs. Lieber Klaus, lieber Alexander, ganz herzlichen Dank für Euren Einsatz. Bei dieser Wahl gab es ein Novum. Die ÖDP wurde erstmalig bei einer Parlamentswahl im Bayerntrend des BR mit einem eigenen Balken aufgeführt. Zwei Wochen vor der Wahl wurde die ÖDP Bayern in der Prognose mit 4 Prozent bewertet. Auch wenn es dann aufgrund der gestiegenen Wahlbeteiligung 3,1 Prozent geworden sind – es ist das beste Ergebnis, das die ÖDP je bei einer Parlamentswahl erzielt hat. Zum Vergleich die Zahlen: Von den 370.000 Stimmen bundesweit stammen 181.000 Stimmen aus Bayern, das ist knapp die Hälfte des Gesamtergebnisses. 2013 erreichte die ÖDP bundesweit ein Ergebnis von 185.000 Stimmen, in Bayern 104.000 Stimmen. Wir haben uns also im Vergleich zu 2013 und auch zur Landtagswahl 2018 um 80.000 Stimmen gesteigert, ein Zuwachs von 80 Prozent. Lieber Klaus, Dein Mandat konnte somit sicher verteidigt werden. Du hast Dich ja zwischenzeitlich für die neue Legislaturperiode der Fraktion der Grünen angeschlossen, die Besetzung der Ausschüsse wird aktuell noch verhandelt. Lieber Klaus, von unserer Seite aus alles Gute für die neue Wahlperiode. Du kannst Dich auf unsere Unterstützung verlassen und wir hoffen, dass Du den Landesverband Bayern wiederum durch die Finanzierung einer halben Stelle unterstützt.

Liebe Parteifreunde, noch ein Wort zur Mitgliederentwicklung. Sie erinnern sich an unser Projekt „4.000“, also unser Ziel, die Mitgliederzahl im Landesverband auf diese Zahl zu erhöhen. Und jetzt zur Bilanz: Im Juni 2017 hatten wir in Bayern 3.933 Mitglieder, heute sind es 4.592 Mitglieder Tendenz steigend. Der Frauenanteil liegt bei 45,5 Prozent und ist damit der Höchste in allen Landesverbänden. Die Kommunalwahlen bieten eine gute Chance, unsere Mitgliederzahl weiter zu erhöhen. Meine Damen und Herren, das ist eine sensationelle Entwicklung, herzlichen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beitragen.

Kommunalwahlen 2020:

Liebe Parteifreunde, wir sind eine Partei der Ehrenamtlichen, unsere Erfolge beruhen auf ihrem Einsatz vor Ort. Das gilt für Wahlen, für Volks- und Bürgerbegehren und für die konkrete Politik in den kommunalen Gremien. Die Kommunalwahlen 2020 sind deshalb von wesentlicher Bedeutung für die ÖDP Bayern. Wir wollen unsere Mandate deutlich ausbauen und in möglichst viele Kommunen ÖDP-Vertreter entsenden. Inhaltlich wird die Umsetzung unseres Volksbegehrens „Rettet die Bienen!“ in den Kommunen einen Schwerpunkt bilden. Als Landesverband werden wir unsere Kandidatinnen und Kandidaten umfassend unterstützen, inhaltlich, bei den formalen Hürden, finanziell und werbetechnisch. Einzelheiten dazu gibt es heute beim TOP „Vorbereitung der Kommunalwahl 2020 – Strategie des Landesverbandes“. Warum ist die kommunale Ebene so wichtig? Wir nutzen unsere Mandate für die Umsetzung des Klimaschutzes, für die Artenvielfalt, die Verkehrswende, die Agrarwende, die Energiewende und die vielen erforderlichen Wenden, um die Zukunft für uns, unsere Kinder und unsere Enkel zu sichern. Das ist ein hartes Brot, wenn man vor Ort für die Postwachstums- und die Gemeinwohlökonomie eintritt. Allerdings zeigen die Wahlergebnisse, die Volksbegehren und die

FFF-Bewegung, dass immer mehr Menschen eine solche ÖDP-Politik wollen. Das sind gute Voraussetzungen für uns bei der Kommunalwahl 2020. Diese guten Voraussetzungen wollen wir nutzen, um unsere Mandate deutlich auszubauen.

Kurze Bilanz des Landesvorstandes – Neuwahl des Landesvorstandes:

Liebe Parteifreunde, Sie können sich sicherlich vorstellen, dass die zwei zurückliegenden Jahre mit drei Wahlen und zwei Volksbegehren für uns im Landesvorstand ebenso wie für Sie alles andere als langweilig waren.

Dazu kommen unsere fixen Veranstaltungen im Jahresverlauf:

Unsere „Wir haben es satt!“ Demonstration in Passau seit 2017, unser politischer Aschermittwoch in Landshut und unsere Gillamoos-Veranstaltung in Abensberg. Alle im Landesvorstand arbeiten ehrenamtlich, nehmen diese Aufgabe also in ihrer Freizeit wahr neben Beruf und Familie und der fordernden Parteiarbeit vor Ort. Es werden immer wieder Vorschläge an uns herangetragen, die wir aufgrund unserer verfügbaren Kapazität nicht umsetzen können. Bitte haben Sie dafür Verständnis, aufgrund der Schwerpunktsetzung können wir nicht alle Vorschläge aufgreifen.

Bevor ich zur Neuwahl des Landesvorstandes komme, ist es mir ein persönliches Anliegen, unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Landesgeschäftsstelle Jörn Rüter, Urban Mangold und Christina Richtsfeld und in München Elisabeth Raschke, für ihre Arbeit zu danken.

Euch allen, liebe Mitarbeiter, ein herzliches Vergelts Gott für Eure Leistungen, die weit über das hinausgehen und hinausgehen müssen, was üblicherweise von Beschäftigten verlangt wird. Ihr seid eben nicht nur hauptamtliche Mitarbeiter, sondern ÖDP-Überzeugungstäter. Ich finde, das ist einen kräftigen Applaus wert.

Ausscheider:

Ich danke allen meinen Vorstandskollegen für die harmonische und konstruktive Zusammenarbeit im Landesvorstand. Liebe Vorstandskollegen, ich fühle mich in Eurem Kreis immer sehr wohl, weil auch das zwischenmenschliche Verhältnis gestimmt. Umso mehr tut es mir daher leid, dass drei Vorstandsmitglieder nicht mehr antreten.

Lucia Fischer, Du hast Schwaben vier Jahre lang im Landesvorstand vertreten, außerdem warst Du BHA-Delegierte und Kandidatin bei jeder Wahl. Dein Schwerpunkt war und ist der Bereich Internetauftritt und soziale Medien, Du warst mit Alexander Abt bayernweit auf Wahlkampftour, hast dabei seine FB- und Websiteinträge auf den schwäbischen Internetseiten gestaltet, die Pressearbeit für seine Wahlkampfauftritte in Absprache mit den gastgebenden Kreisverbänden übernommen und ihr habt in Schwaben die Spitzenergebnisse der EU-Wahl eingefahren. Du willst Dich auf Deine Arbeit im Bezirk und auf Kreisebene konzentrieren. Besten Dank für Deine Mitarbeit im Landesvorstand.

Gerhard Mai – unser Schatzmeister. Du hattest beim letzten Landesparteitag angekündigt, dass Du letztmalig für den Landesvorstand antrittst. Gemeinsam mit Jörn Rüter hast Du dafür gesorgt, dass unser Haushalt solide geführt wurde und wir immer die Finanzmittel für unsere Projekte zur Verfügung hatten. Du hast Dich bereit erklärt, weiterhin für spezielle Aufgaben im Einzelfall zur Verfügung zu stehen. Auch Dir besten Dank für Deine Mitarbeit.

Stephan Treffler, mein Stellvertreter. Lieber Stephan, Du warst in der ganzen Zeit als Stellvertreter ein absolut loyaler und Hundertprozent verlässlicher Partner im Landesvorstand. Als ich 2018 krankheitsbedingt für mehrere Monate ausgefallen bin, hast Du gemeinsam mit Agnes aus dem Stand übernommen und dafür gesorgt, dass die Partei funktioniert. Lieber Stephan, Du weißt, dass wir alle

möglichen und unmöglichen Versuche unternommen haben, Dich zum Wiederantritt zu bewegen. Du bist Vater geworden, Deine Tochter Johanna und Deine Frau Christina brauchen Dich und der Freistaat Bayern hat Dich beruflich noch stärker in die Pflicht genommen, indem er Dich zum Leiter der Mittelschule Erding bestellt hat. Deine ganzen weiteren Ehrenämter will ich gar nicht aufzählen. Deine Entscheidung verstehen und respektieren wir – Du hinterlässt eine große Lücke im Landesvorstand. Ganz herzlichen Dank für Dein Engagement in all den Jahren.

Verlängerer:

Jetzt komme ich zu den Vorstandskollegen, die wieder für den Landesvorstand kandidieren.

Emilia Kirner, Freising. Du bist seit 2017 im Landesvorstand als Beisitzerin, 1. stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Ökologen. 2015 hast Du die JÖ Landshut gegründet. Zur Zeit studierst Du Lebensmittelchemie an der TUM Freising. Du bist die Stimme der jungen Generation im Landesvorstand. Danke, dass Du wieder kandidierst.

Christoph Zollbrecht, Amberg-Sulzbach. Du stammst aus der ÖDP-Dynastie der Zollbrechts, Dein Vater Karl war 1982 das erste ÖDP-Mitglied in unserem Kreisverband. Gemeinsam mit Deiner Frau Claudia bist Du für die ÖDP aktiv. Durch Deinen Beruf als Gesundheits- und Krankenpfleger bist Du unser Fachmann für den Pflegebereich. Es freut mich, dass Du wieder antrittst.

Dr. Manfred Link, Augsburg Land. Du hast bisher als Beisitzer unermüdlich für die ÖDP gearbeitet mit einem Einsatz, an dem sich viele Jüngere ein Beispiel nehmen können. Du hast den Landesvorstand bei vielen Terminen vertreten und Du kandidierst dieses Mal für das Amt des Landesschatzmeisters. Du bringst Deine Expertise als ehemaliger Leiter des Finanzmanagements einer internationalen Unternehmung mit und stellst Dich dieser Aufgabe. Und wenn Emilia die Stimme der jungen Generation im LaVo ist, so bist Du Gesicht und Stimme für die Seniorengeneration. Besten Dank dafür.

Thomas Büchner, Coburg. Du vertrittst die fränkischen Bezirke im Landesvorstand. Du hast den Antritt zur Bezirkstagswahl in Oberfranken organisiert, als kreativer Kopf fallen Dir immer wieder Ideen ein, wie wir die ÖDP vorwärts bringen können. Du warst bisher Beisitzer im Landesvorstand und bist jetzt bereit, als Stellvertreter zu kandidieren.

Agnes Becker, Passau Land. Unsere Bienenkönigin – mehr braucht man nicht zu sagen. Du trittst erneut als Stellvertreterin an. Herzlichen Dank

FFF-Bewegung – Signal für die Zukunft:

Die FFF-Bewegung ist in allen Teilen Bayerns aktiv. Vorletzte Woche fand in meiner Heimatstadt Amberg eine Podiumsdiskussion zum Klimaschutz statt, an der ich für die ÖDP teilgenommen habe. Für mich war es wie eine Zeitreise. Das Engagement der Jugendlichen hat mich erinnert an 1986, als mich die WAA Wackersdorf dazu gebracht hat, bei der ÖDP aktiv zu werden. Den FFF-Aktiven ist es ernst mit ihrem Einsatz für den Klimaschutz, sie sind mit Herzblut bei der Sache. Sie haben sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und sich nicht mit halbherzigen Aussagen abspeisen lassen. Ganz offensichtlich wächst da eine Generation heran, die sich intensiv politisch einsetzen will. Diese Entwicklung hat mir richtig gut getan. Diese jungen Leute sind unsere Zukunft, sie müssen wir für die ÖDP gewinnen. Es wäre ein Jammer, wenn man ihren Einsatz ins Leere laufen lassen würde. Gehen wir also vor Ort auf die Aktiven zu, als ÖDP sind wir der natürliche Verbündete. Die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen und damit der Klimaschutz sind unsere Kernanliegen.

Die Jugendlichen der Fridays-for Future-Bewegung mahnen uns Erwachsene und Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dazu, endlich so zu entscheiden und zu leben, dass mehr und mehr eine "all-days-for-future-Haltung" entsteht. Sie muss die den Alltag beherrschende "nach-uns-die-Sintflut-Haltung" ablösen. Ohne unbescheiden zu sein: Die ÖDP wurde gegründet und durch die Jahrzehnte erhalten als "every-day-for-future-Partei"! Sie ist das Premium-Angebot an alle, die eine "every-day-for-future-Politik" wirklich voranbringen wollen. Ein solches Angebot muss selbstbewusst vorgebracht werden. Es ist nötiger denn je zu Zeiten, in denen offen antiökologische Thesen vorgebracht werden. Der Anti-Ökologismus tritt aggressiv in Kombination mit völkisch-nationalistischem Egoismus, Inhumanismus und Ablehnung einer weltoffenen und fairen Kooperation im gemeinsamen Haus Erde auf. Diese gefährliche Mischung braucht mehr als ein besorgtes Jammern.

Die Sozialpsychologie geht davon aus, dass es wichtig ist, die "eigene gute Sache" immer wieder und deutlich vorzutragen, um anzukommen. Wer nur "die anderen" zu widerlegen sucht und sich an deren Thesen abarbeitet, riskiert, im Meinungskampf erfolglos zu bleiben - ja sogar zur weiteren Verbreitung der falschen Thesen beizutragen. Ich möchte uns alle ermuntern, die eigene gute Sache mit Lust und Energie vorzubringen. Das ist uns beim Artenschutz in großartiger Weise gelungen. Wir dürfen nicht nachlassen, die Gemeinwohl-Ökonomie, die Postwachstums-Idee und auch die Sache der analogen Kindheit und der Familiengerechtigkeit energisch und eigenständig vorzubringen.

CSU Söder Zukunft:

Liebe Parteifreunde, die Stadthalle in Schwabmünchen hat ja schon vieles erlebt, vor zwei Wochen zum Beispiel den Bezirksparteitag der CSU.

So, so, Söder stellt die CSU auf die Zukunft ein. Stimmt nicht ganz, Herr Söder! Wir stellen die CSU auf die Zukunft ein. Ohne die Erfolge der ÖDP als wirkmächtigster Oppositionspartei Bayerns würde die CSU auf der Suche nach der Zukunft im Dunkeln tappen!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

F.d.R.

Klaus Mrasek